

Amer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Angabenpreis für den Anzeiger...
Kontingentspreis für den Anzeiger...
Kontingentspreis für den Anzeiger...
Kontingentspreis für den Anzeiger...

Veränderungen nehmen die Anzeiger...
für die Anzeiger...
Anschluß Nr. 53.

Telegramme: Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1440

Nr. 90

Sonnabend, den 18. April 1925

20. Jahrgang

Neue Schwierigkeiten in der Kabinettsbildung.

Caillaux ist bereit, das Portefeuille des Finanzministers zu übernehmen.

Paris, 16. April. Ueber die Unterredung Painlevés mit einer Anzahl Politiker, darunter Briand de Monzie und Chaumet, die erst nach 3 Uhr heute früh ihr Ende fand, verbreitet Havas folgende Mitteilung: Die lange Dauer dieser Konferenz scheint darauf hinzuweisen, daß sich ziemlich ernste Meinungsverschiedenheiten offenbart haben. Es werde versichert, daß die Unterredung beendet worden sei, ohne daß eine endgültige Verständigung habe erzielt werden können. Weitere Besprechungen sind für heute vormittag vorgesehen. Caillaux beabsichtigt, sich mit einigen seiner politischen Freunde auszusprechen, bevor er Painlevé aufsucht. Man muß folglich die ausdrücklichen Vorbehalte bezüglich der bis jetzt gemachten Voraussetzungen über die Zusammenlegung des Kabinetts machen.

Die Havas weiter berichtet, wird sich Caillaux heute vormittag ins Finanzministerium begeben, wo er mit de Monzie und dem Gouverneur der Bank von Frankreich zusammentreffen wird, um sich über gewisse Punkte, besonders über den Stand der Staatsfinanzen Aufschluß geben zu lassen.

„Matin“ schreibt über die Abflug der Ministerreise, obzwar die Hoffnung bestehe, daß die Bildung eines Kabinetts Painlevés nicht aufgegeben werde, dürfe man doch die Unruhe nicht verkennen, die sich gestern in den Wandelgängen des Senats und der Kammer gezeigt habe, als man die mögliche Zusammensetzung des Kabinetts Painlevé erfahren habe. Als gestern abend im Senat die Möglichkeit eines Eintritts Caillaux' in das neue Ministerium bekannt wurde, habe Poincaré ausgerufen: „Die Wahl Caillaux' bedeutet eine Herausforderung des Senats.“ Diese Äußerung Poincarés habe einen großen Eindruck hervorgerufen.

Der Abgeordnete Diefel wird Caillaux heute nachmittag 4 Uhr in die Kammer begleiten, wo Caillaux vom Vorstand und geschäftsführenden Ausschuss der radikalen Kammerfraktion gehört wird. Dieser Sitzung werden auch der geschäftsführende Ausschuss und der Vorstand der demokratischen Linken des Senats beizuhören. Im Verlaufe dieser Konferenz wird Caillaux seine Ansichten über die Lage auseinandersetzen, und erst später wird Caillaux wiederum mit Painlevé zusammentreffen. Erst in diesem Augenblick werden die von Painlevé geführten Besprechungen in eine entscheidende Phase treten. Die Freunde Painlevés erklären, daß dieser auf jeden Fall wünsche, sich die Mitarbeit von Caillaux und Briand zu sichern, und daß er, wenn ihn diese beiden im Stiche ließen, nicht die Möglichkeit im Auge fassen würde, die Krise auf andere Art zu lösen.

Im Verlaufe der Verhandlungen, die Caillaux mit dem Vorstand der radikalen Partei und den Vorständen der radikalen Kammer- und Senatsfraktion geführt hat, erklärte er, daß die Lage des Schachmattes ihm ernst erscheine und daß, wenn er an die Spitze der Finanzen trete, er den Versuch machen werde, sie durch geeignete Mittel wieder normal zu gestalten, namentlich dadurch, daß er eine klare Trennung zwischen den Fragen des Schachmattes und den budgetären Fragen eintreten lasse. Caillaux fragte die Führer der radikalen Partei, ob er auf ihren Beistand rechnen könne. Es wurde hierauf einstimmig eine Tagesordnung angenommen, in der erklart wird, daß man Caillaux für die Durchführung des Werkes der finanziellen Wiederaufrichtung Vertrauen schenke. Caillaux soll hierauf bemerkt haben, daß er grundsätzlich sich bereit erklärt, das Portefeuille des Finanzministers anzunehmen.

Kammerpräsident Painlevé hat im Laufe des Vormittags seine Verhandlungen mit politischen Persönlichkeiten, die er gegebenenfalls in sein Kabinett aufnehmen will, fortgesetzt. Er empfing Senator Schramek sowie die Abgeordneten Antierou und Venazer und unterhielt sich auch mit dem Generalsekretär für Elbsch-Bohringen beim Ministerpräsidenten Tocaou.

Die sozialistisch-radikale Gruppe für Caillaux.

Paris, 16. April. Die Tagesordnung, welche die Radikalen heute angenommen haben, hat folgenden Wortlaut: Die Mitglieder der radikalen und der sozialistisch-radikalen Gruppe erklären, nachdem sie mit Caillaux verhandelt haben, daß sie ihm Vertrauen schenken und versichern ihm ihres vollkommenen Beistandes.

Vereitelter Anschlag auf Caillaux.

Gestern vormittag 11 1/2 Uhr wurde am Quai d'Orsay in der Nähe des Kammergebäudes und des Ministeriums für Auswärtiges ein Mann verhaftet, der durch sein auffälliges Benehmen die Aufmerksamkeit der Polizei erregt hatte. Es

handelt sich um einen Bankangestellten, der, wie die Untersuchung ergab, im Besitz eines Revolvers war und, wie er erklärte, die Absicht hatte, Caillaux zu töten. Aus dem polizeilichen Verhör ergab sich, daß man es höchstwahrscheinlich mit einem Geisteskranken zu tun hat. Er wurde dem Gefängnislazarett überwiesen.

22 350 000 000 Francs Vorschuß an den Staat.

Die gestern veröffentlichte Wochenbilanz der Banque de France weist unter den Aktiven eine Vermehrung der Vorschüsse an den Staat um 350 Millionen Francs auf, so daß der Vorschuß „nichtständige Vorschüsse an den Staat“ sich auf 22 350 000 000 Francs beläuft. Diese Erhöhung ist, wie Havas berichtet, auf die Tatsache zurückzuführen, daß eine entsprechende Zahl Schahbonds, die den privaten Kreditinstituten übergeben und von diesen bei der Banque de France diskontiert worden sind, bei der Veröffentlichung der letzten Wochenbilanz fällig geworden sind. Diese Schahbonds sind unter dem Posten Staatspapiere (Portefeuilles) enthalten, der infolgedessen eine Verminderung um beinahe 167 Millionen Francs aufweist. Der Notenumlauf ist trotz der Erhöhung der Vorschüsse an den Staat um 45 Millionen Francs niedriger im Vergleich zur letzten Wochenbilanz. Der Posten „Diverses“ unter den Aktiven weist eine Vermehrung von beinahe 388 Millionen Francs auf. Diese ist auf die am 15. April fällig gewordenen Verpflichtungen des Bonds zurückszuführen.

Strefemann in Hamburg.

Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach Außenminister Dr. Strefemann heute abend im Ueberseeclub über „Weltwirtschaft, Weltpolitik“. In einer Sitzung des Reichsverbandes der deutschen Industrie in Hamburg, so führte der Redner aus, sei seinerzeit das Wort „Wirtschaft ist unser Schicksal“. Diese These war sicherlich unrichtig, denn letzten Endes entscheiden die großen Grundfragen der Politik über die Völkerschicksale. Aber zu keiner Zeit ist wohl diese Politik mehr von Wirtschaftsfragen beeinflusst worden als in der Gegenwart. Deutschlands Lage sei die, daß es heute viel enger mit dem Ausland wirtschaftlich verflochten sei als früher. Während die Vereinigten Staaten zum Weltgläubiger und Weltbankier geworden seien, sei in Europa, anstatt die Kräfte zum gemeinsamen Wiederaufbau zusammenzulassen, der Krieg mit anderen Mitteln fortgesetzt worden. Der Erfolg sei die Zertümmern fast aller europäischen Währungen gewesen, was wiederum eine Dauerkrise ausgelöst habe, die nun schon seit Jahren auf Europa und der Weltwirtschaft lastet. Deutschland verfüge nicht mehr über seine früheren machtpolitischen Mittel, das einzige wirkliche Machtmittel sei eine Konsumkraft. Deutschland habe am 10. Januar seine handelspolitische Handlungsfreiheit zurückgewonnen, es wird seine Handelsvertragsverhandlungen unter Festhaltung am Weisheitsprinzip führen. Möglich sei es, den deutschen Markt durch Höchstzölle abzusichern. Die Richtlinien der deutschen Außenpolitik können nur sein Sicherung der Grenzen des Reiches, freie Entwicklung im Innern und Sicherung des Friedens zur Konsolidierung der deutschen Verhältnisse. Diese Grundlinien können auch durch ein Volksvotum über die innenpolitischen Anschauungen nicht geändert werden. Auch könne sich die wirtschaftliche und politische Entwicklung, die man erhoffe, nur auf der Grundlage der heutigen Staatsform vollziehen. Das Ausland brauche weder zu fürchten noch zu hoffen, daß Deutschland zerfallen werde; es könne darauf vertrauen, daß sich unbeschadet um den Streit der Parteien die deutschen Verhältnisse gesund und vernünftig entwickeln werden.

Der amtliche Stimmzettel.

Zum zweiten Wahlgang für die Reichspräsidentenwahl sind bis zum Ablauf der Einreichungsfrist (Mitternacht des 16. April) drei Kandidaten nominiert worden, und zwar 1) Paul von Hindenburg, Generalfeldmarschall, Hannover, 2) Wilhelm Marx, Reichskanzler a. D., Berlin, 3) Ernst Thälmann, Transportarbeiter, Mitglied des Reichstages, Hamburg. Der Reichswahlleiter hat diese drei Kandidaten zugelassen. Die Einwürter werden in dieser Reihenfolge auf dem amtlichen Stimmzettel erscheinen. Wie bei dem ersten Wahlgang, enthält der amtliche Stimmzettel außerdem ein freies Feld zum Einzeichnen etwaiger anderer Kandidaten.

Hindenburg spricht im Rundfunk.

Vom Reichsblock wird mitgeteilt: Nachdem die Reichsregierung den Rundfunk für die Bewerber um den Posten des Reichspräsidenten im zweiten Wahlgang freigegeben hat, wird General von Hindenburg am Freitag vor der Wahl abends eine Rede halten, die über sämtliche deutsche Länder verbreitet wird.

Marx' Wirtschaftsprogramm.

Ansprache in Berlin.

Reichskanzler a. D. Wilhelm Marx ist am Donnerstag in Berlin eingetroffen und hat auf einem ihm zu Ehren gegebenen Bankett im Saale des Zoologischen Gartens eine große programmatische Rede über die Wirtschaftspragen gehalten.

Nach einer kurzen Begrüßungsrede durch Peter Klöckner führte Marx aus:

Gerade in diesem Kreise, der gewohnt ist, Tatsachen und Vorgänge nüchtern in ihren Ursachen und Wirkungen zu prüfen, wird es notwendig und möglich sein, die Bedeutung der Präsidentenwahl realpolitisch, fast abzumägen, Politik mit dem Realismus zu treiben. Und daß dies äußerst notwendig ist, scheint mir die drinnen und draußen entstandene, unbezweifelbare Unruhe über die künftige Gestaltung unserer politischen Entwicklung zu erweisen.

Man hat gesagt: Kein Mensch hat sich über die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten aufgeregt, hat aus ihrem Ausgang wirtschaftliche Nachteile oder Vorteile für die Union prophezeit wollen, was kümmert man sich um unsere Angelegenheiten, die rein innerdeutsche Angelegenheiten sind? Das ist eine Ansicht, die sie oft hören werden. Mir scheint indes, sie geht an dem Kern des Problems vorbei, und der heißt doch: wird die Präsidentenwahl in Deutschland eine politische und damit auch wirtschaftliche Kuränderung mit sich bringen oder nicht?

Das ist allerdings ein Problem, das auf äußerste Deutschland und die Welt interessiert. Niemand beklagt mehr als ich die tiefe Herrissenheit, die durch unser Volk geht, das noch immer große Mißtrauen des Auslandes uns gegenüber, aber darüber kann doch kein Zweifel obwalten, daß die Formel auf die, nicht durch unsere Schuld, die Präsidentenwahl gebracht worden ist: Republik oder Monarchie, diesem Zweifelspaß, diesem Mißtrauen neue Impulse gegeben hat.

Was bedeutet das für unsere Wirtschaft? Zunächst im Innern: Seit über einem Jahrzehnt schleppt sich unser Wirtschaftsleben von Erschütterung zu Erschütterung. Das, was der Wirtschaft die Möglichkeit des Gedeihens gibt, die Ruhe der Entwicklung, die Stabilität der die Wirtschaft bestimmenden Faktoren, die Zusammenarbeit zwischen allen Berufs- und Schichten der Bevölkerung, war uns eine nahezu unbekannte Größe geworden. Wirtschaften hieß jahrelang: Spekulieren, im guten, wie im bösen Sinne des Wortes. Hier hat die Festigung der Währung erfreulichen Wandel gebracht, die tragbare Grundlage für einen neuen Wiederaufbau geschaffen, der Bevölkerung eine seelische und materielle Beruhigung gegeben, die sich in zahlreichen hoffnungsvollen Anzeichen äußerte. Noch aber steht das große Problem einer Anpassung unserer Wirtschaft, unserer Staatssfinanzen an die Erfordernisse einer gegenüber den Vorkriegsverhältnissen gänzlich veränderten Zeit ungeklärt vor uns.

Wir stehen vor einem Reformprogramm allergrößten Stiles: Neuorganisation der Wirtschaft, Verteilung der Dawes-Darlehen, Reform der Finanzgesetzgebung, Regelung unserer Wirtschaftsbeziehungen zu den anderen Ländern. Man sollte meinen, daß ein solches Programm das äußerste an geistiger und moralischer Leistungsfähigkeit eines Volkes forderte, daß es ohne innere Ruhe, ohne freudiges und opferbereites Zusammenstehen aller Volksgenossen undurchführbar wäre. Hängt doch von seinem Gelingen, und zwar seinem raschen und vollständigen Gelingen, die Zukunft der deutschen Nation ab.

Und in einer solchen Lage, die an sich schon fast über Menschenkraft hinausgeht, will man die Spaltung innerhalb des Volkes noch verschärfen durch das Hineinwerfen eines politischen Momentes? Will man zu all den Schwierigkeiten, die die wirtschaftlichen Momente leider an sich schon ausreichen mit sich bringen, noch politischen Sprengstoff hinzutragen, den Wirtschaftskampf dadurch verschärfen, daß man eine Scheidung der Geister nach politischer Anschauung herbeizwingt? Ich kann mir nicht vorstellen, daß eine solche Belastung des Wirtschaftsfriedens irgendwem von Nutzen sein könnte. Ich erinnere daran, mit welchem Beifall aus allen Lagern vor einiger Zeit der letzte englische Ministerpräsident zur Sammlung zur wirtschaftlichen Beruhigung aufgerufen hat. Denn nur so könne das englische Volk im Kampfe um seine wirtschaftliche Weltgeltung bestehen. Ich glaube, dieser Ruf zur Sammlung sollte auch bei uns, die wir mit weit größeren Schwierigkeiten zu ringen haben, ein Echo finden.

Wende ich mich nun einer Betrachtung der außenwirtschaftlichen Möglichkeiten zu, so lassen Sie mich betonen, daß ich wahrscheinlich der letzte bin, der in allem, was wir tun oder lassen sollen, immer ängstlich nach draußen schielt, was man da zu uns sagen wird. Aber

emntig.
er
ibel
Hotels
für das
10 Uhr.
heim!
ser
erfahren.
meister
Stellung.
A. T. 1984
gebil. erbet.
Kinderlosen
halt
afterin
Frau für
in der Woche
u. 1. 1990
gebil. erbet.
staufdj!
3-Zimmer
Sodentammer
egen eine
ung in 1990
gefuht.
1. 1990 an
halt erbeten.

meine Damen und Herren wir dürfen doch auch keine Vogel-Strauß-Politik treiben! Wir müssen doch die Lage nüchtern und unparteiisch sehen, damit wir nicht überrascht sind, wenn sich Momente einstellen, mit denen wir nicht gerechnet hatten!

Es ist Ihnen nicht unbekannt, wie jeder Erfolg Deutschlands auf dem Weltmarkt von denen aufgehaucht wird, die ihre Kreise dadurch gestiftet sehen. Sie wissen, welcher erfreulichen Erfolg die Damesanleihe hatte, weil das Zentrum zu einer ruhigen, stetigen Entwicklung der deutschen Wirtschaft nach langen Jahren zurückgeführt war.

Meine Damen und Herren, wir brauchen noch das ausländische Kapital. Unsere Wirtschaft kann es mit der Selbsthilfe allein nicht machen, sie bedarf immer noch in großem Umfange der Hilfe von draußen.

Die deutsche Reichsbahn an v. Breitenbach.

Am 75. Geburtstag von Erzherzog von Breitenbach hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft durch eine Abordnung unter Führung des Staatssekretärs Rumblitz ihre Glückwünsche aussprechen lassen.

Wir vertrauen, daß dieser von Ew. Erzherzog in der Preussisch-Hessischen Staatsbahnverwaltung geleitete Geist fruchtbarer Hingabe an den Beruf auch der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft helfen wird.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft. Der Präsident des Verwaltungsrats C. F. v. Siemens. Der Generaldirektor Deser.

Sokol-Demonstration in Dresden.

Russische Blätter bringen eine Ankündigung, daß am kommenden Sonntag eine gemischte Demonstrationstour tschechischer Sokolvereine nach Dresden stattfinden soll.

Es kann keinen Zweifel unterliegen, daß die zuständigen Behörden den Sokol-Aufmarsch in Dresden in der beabsichtigten Form ausfallen lassen werden.

Der Danzig-polnische Briefkastenstreit vor dem internationalen Gerichtshof.

Der Ständige Internationale Gerichtshof lagte in seiner gestrigen nichtöffentlichen Sitzung den Beschluß, die ihm vom Völkerbundrat zur Begutachtung überwiesene Streitfrage zwischen Polen und dem Freistaat Danzig in der Danzig-polnischen Briefkastenangelegenheit nur in einem schriftlichen Verfahren in nicht-öffentlicher Sitzung zu behandeln.

Beide Parteien haben zur Begründung ihres Standpunkts ausführliche juristische Gutachten eingereicht. Das Gutachten der Freien Stadt Danzig ist von dem holländischen Professor für Völkerrecht an der Universität Utrecht Dr. Verant abgefaßt.

Es steht zu hoffen, daß durch obige Verfahrensregelung die politischen Momente bei der Verhandlung ausgeschlossen bleiben, und daß der Gerichtshof durch die Vermeldung eines mündlichen Streitverfahrens in öffentlicher Sitzung, wie es bei den letzten ihm zur Entscheidung vorgelegten Fragen zur Anwendung kam, in der Lage ist, sich vollständig auf die klare Rechtslage zu beschränken.

Die Italiener besetzen Dscharabub.

Die Italiener haben gestern nachmittags die umstrittene Oase Dscharabub an der ägyptisch-italienischen Grenze besetzt. Die Nachricht hat in Kairo lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen, daß die ägyptische Regierung eine Note, die ihr bereits am Montag von italienischer Seite überreicht und in der die Besetzung angekündigt wurde, geheim gehalten hat.

Unterdrückung des Aufstandes in Kurdistan.

Die Regierungstruppen haben die Ditschast Gwendie, den Herd der ausländischen Bewegung, sowie alle in dem Gebiet der Insurgenten gelegenen Umsätze besetzt. In allen diesen Ditschastorten üben die regulären Behörden ihre Tätigkeit wieder aus.

Die rote Armee.

Auf dem Rätekongreß Georgiens in Tiflis berichtete Volkstomisar Frunse über den Stand der roten Armee. Sie zählte gegenwärtig 362 000 Mann, von denen 10 Prozent nationale Formationen der selbständigen Sowjetrepubliken seien.

Die tschechische kommunistische Partei hat das Ehrenkommando der 5. Infanterie-Division der russischen Roten Armee übernommen. Diese Division hat in den Jahren 1918-19 gegen tschechische Legionäre gekämpft.

Ein englisches Luftschiff losgerissen.

Das lenkbare Luftschiff R 33 hat sich Donnerstag morgen während eines Sturmes von seinem Ankermast in Bulham losgerissen. Das Luftschiff hat seine Richtung auf London genommen.

Nach einem von dem japanischen Dampfer Amazon Maru aufgefangenen Signal wurde das englische Luftschiff gegen 7 Uhr abends in die Richtung der Küste von der Insel Oahu nach westlich von Honolulu ab.

Der letzte Bericht zufolge wurde das Luftschiff R 33, nachdem es sich von seinem Ankermast losgerissen hatte, in der Richtung auf die Nordsee hinaus treibend gesichtet.

Neuer Meldet, daß nach den letzten Nachrichten an Bord des Luftschiffes R 33 20 Mann Besatzung waren, als es sich löste. Man glaube, daß mit einer solchen Besatzung es nicht schwierig sein würde, das Luftschiff zu navigieren, zumal genügend Benzin für eine

zwei-Tage-Reise an Bord sei. Die Kraft des Sturmes hat nach den letzten meteorologischen Beobachtungen abgenommen, und man hofft, daß es möglich sein wird, das Luftschiff gegen Abend an Land zu bringen.

Amsterdam, 18. April. Das englische Luftschiff R 33 wurde gegen 8 Uhr 53 Minuten abends bei der Festung Ymuiden erblickt, als es in nordöstlicher Richtung flog. Um 6,30 Uhr war das Luftschiff in abnehmender Entfernung vom Küstenplatz Egmond in 2300 Meter Höhe gesichtet worden.

Das englische Luftfahrtministerium teilt mit: Das Luftschiff R 33 befindet sich auf der Fahrt nach dem Flugplatz Bulham.

Aus Stadt und Land.

Am 17. April 1926

In den Stadtanlagen.

Der Frühling ist in die geschäftigen Anlagen im Innern der Stadt mit Macht eingezogen. Frisches Grün umspannt Baum und Strauch. Delle Sonnenstrahlen spielen auf den Fluten des Wassers und emsig pfeifen Amseln und Weihen ihr Frühlingslied.

In dieser Zeit des Erwachens der Natur macht sich die Herdringung durch Menschenhand besonders bemerkbar. Kleine behende Hühner springen trotz Warnung und Verbot munter auf den Rasenflächen herum. Das Gras am Wegrand ist gänzlich niedergebretet. Es ist ja gewißlich schmer für ein Hühnerherd sich zu zwingen, anstatt auf der Grasfläche, am Wegrand, auf dem Wege selbst zu gehen.

So erschuldbar die Ungebundenheit der Kinder ist, so vermerktlich ist das Treiben der Erwachsenen in den städtischen Anlagen.

Es ist in letzter Zeit üblich geworden, daß Jugendliche nach einem kräftigen Dämmerstopp in die Carola-Anlagen gehen und hier allerlei Unfug verüben. Da wird eine Bank in den Reich geworfen, dort Zweige abgebrochen und ein Ringelstein auf der Rasenfläche ausgeführt.

Grenzüberschreitung mit Fahrrad nach der Tschechoslowakei. Der besonders von den tschechischen Radfahrern langerehnte polterfreie Grenzüberschritt mit dem Fahrrad nach der Tschechoslowakei ist durch den Bund Deutscher Radfahrer nunmehr mit Hilfe des C. U. F. B., dem der C. U. F. ebenfalls angehörenden tschechisch-slowakischen Radfahrerverband, eruchtlegend geregelt.

Waffentrapsa bei Verhandlungen. Das Ministerium des Innern gibt bekannt, daß zufolge Übernahme eines tschechischen Waffentrapsa, der um die Grenzlinie zum Kronenland von der tschechischen Seite her in die deutsche Reichsgrenze nachdringte, mit Rücksicht auf die bestehende Ministerialverordnung nicht haltgegeben werden kann.

Einzelstufenschrift. Die Nachricht, der Reichsminister des Innern habe auf Grund eines Beschlusses des Bildungsausschusses des Reichstags vom 3. April die Maßnahmen zur Einführung der Einzelstufenschrift im Geschäftsverkehr der Reichsbehörden zurückgestellt, ist, wie uns von tschechischer Seite mitgeteilt wird, unzutreffend. Der Reichsminister des Innern hat im Dezember 1925 die obersten Reichsbehörden um Vorgehen gebeten, inwieweit die Einzelstufenschrift im inneren Verkehrsbereich angewendet werden kann, und dabei eine Vertreterbesprechung für Anfang März 1926 in Aussicht gestellt. Da eine abschließende Prüfung der Frage bis zu diesem Zeitpunkt sich nicht ermgähigen läßt, hat er durch Rundschreiben vom 10. März den obersten Reichsbehörden mitgeteilt, daß es ihm verträut erscheine, zu einer Besprechung der Frage, ob und in welchem Umfange im Geschäftsverkehr der Behörden die Einzelstufenschrift einzuführen ist, schon jetzt einzuschreiten, nehmen vielmehr ihren Fortgang. Die Ausarbeitung von Vorschriften für die Anwendung der Einzelstufenschrift im inneren Behördenverkehr ist im Gange.

Erzgebirge und Sachsen.

Annaberg. Einbrecherbande. Seit fünf Jahren macht eine vermutlich dreißigköpfige Einbrecherbande in der Gegend der Amtshauptmannschaft Annaberg unsägliches Unheil...

Annaberg. Todesfall. Ehrenbürger Kaufmann Otto Matthes, im 84. Lebensjahre stehend, verstarb am Osterfesttag infolge eines Herzschlages...

Wilkau. Bestattungsaufgefunden. Der Leichenbestatter Wilkau-Wiesenburg fand gestern abend kurz nach 9 Uhr an der kleinen Brücke bei Dörra auf dem Weisweg einen Toten...

Wilkau. Verschiedenes. Die Priv. Schützenvereinsgesellschaft beschloß gestern abend in ihrer Generalversammlung, von der Abhaltung des Schützenfestes das Anfang August vorgesehen ist, auf dem von der Stadt...

Wilkau. Verschleppt? Am Sonntag früh gegen 10 Uhr hatte sich ein junges Mädchen mit einem Herrn auf dem Bahnhof begeben. Das Mädchen ist bis heute noch nicht in die erteilte Wohnung zurückgekehrt...

Wilkau. Eine Hausfehde mit blutigen Ausgängen. Im benachbarten Frankenhäuser kam es zwischen dem Hauswirt Böder und dem Mieter Ueber zum Streit, in dessen Verlauf der Sohn des erstgenannten...

Falkenstein. Annunziationsjubiläum. Die Freie Arbeiter-Zinnung Falkenstein und Umge. begeht am 28. April das 200jährige Bestehen durch eine Festfeier im „Neuen Schützenhaus“...

200jährige Bestehen durch eine Festfeier im „Neuen Schützenhaus“. Zahlreiche Bruder-Innungen des Vogtlandes und die hiesigen Handwerker-Innungen werden dem Feste beimohnen...

Wilkau. Selbstmord. In den Anlagen des Altersheim am Krankenhaus wurde ein Mann erschossen aufgefunden. Es handelt sich um einen 45 Jahre alten verheirateten Hausmann von hier...

Wilkau. Einbruch. In der Wohnung eines Kraftwagenführers wurde eingebrochen, wobei die Diebstahlsgegenstände erbeuteten Gelder von Sohn und Töchtern in die Hände fielen...

Wilkau. Tagung der sozialistischen Amtshauptleute und Gemeindeführer. Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Amtshauptleute und Gemeindeführer Sachsens beschäftigte sich auf einer Tagung in Chemnitz mit der Novelle zur Gemeindeordnung...

Chemnitz. Verschiedenes. Die vorläufige Wohnungsliste der Stadt Chemnitz, die ein Bauprogramm von 26 000 Wohnungen aufgestellt hat, von denen bereits mehrere Tausend vollendet sind...

Leipzig. Autounfall. Aus Wilsdorf (Weine) wird gemeldet: Ein schweres Autounfall ereignete sich am Dienstag nachmittags kurz nach 2 Uhr auf der Landstraße zwischen Wilsdorf und Elze...

Naumburg bei Leipzig. Jubiläum. Die Schuhmachervereinigung feiert Kleinostern und am 20. April ihr 225-jähriges Bestehen. Johann Christoph von Pommerau auf Pomßen konfirmierte diese freie Innung am 8. September 1700...

der von 1700 stammenden geöffneten Innungsbücher die Prüfungen und Aufnahmen statt. Auch der Stempel des Gründungsjahres wird noch benutzt. Alle Urkunden, Akten usw. sollen am Sonntag in einer feierlichen Ausstellung gezeigt werden...

Wilkau. Anpflanzung von Maulbeerbäumen. In der Fildha-Kugelfußburger und Dresden-Dörrer Straße, in der Nähe der Kirche in Fildha wurden von der staatlichen Straßenbauverwaltung Maulbeerbäume von 100 Meter angelegt...

Dresden. Kantorentagung. Am Dienstag hielt der Landesverein der Kirchenmuskler Sachsens im hiesigen Hauptbahnhof eine Tagung ab, die sich u. a. mit der Frage beschäftigte: Wie sichern wir uns einen die Kirchenmusik fördernden und unseres Standes würdigen Nachwuchs für das kirchenmusikalische Amt?...

Gerrnbach. Kriegsblindenheim. Vom Finanzministerium wurden die Adlerische Wirtschaft und eine Baracke Wald an Schneise 17 gekauft, um ein Kriegsblindenheim zu schaffen...

Wilkau. Die Gefahren der Tollmüt werden durch die Tatsache vor Augen geführt, daß allein im hiesigen Stadtbezirk im Monat Februar 13 Personen zur Schutzimpfung gebracht worden sind, die durch Hunde gebissen oder auf andere Weise der Gefahr der Ansteckung der Tollmüt ausgesetzt waren...

Billige Lebensmittel

- Tafelmargarine, frische Ware Pfd.-Würfel 58 Pf.
Kokosfett „Kunero“ Pfund-Tafel 73 Pf.
Kondensierte Milch, amerik., große Dose 50 Pf.
Weizenmehl, prima blütenweiß . . . 5 Pfund 1,10
Zucker, gemahlen 3 Pfund 1,00
Grünpfennig, fein Pfund 28 Pf.
Weiße Bohnen, gut kochend . . . Pfund 30 Pf.
Russische Linsen Pfund 45 Pf.
Oelsardinen, Inh. 5-7 Fische, Club-Dose 60 Pf.
Speise-Schokolade, 100 gr.-Tafel, 4 Tafeln 1,00
Vollmilch-Schokolade, 100 gr.-Tafel, 3 Tafeln 1,00

Kakao, garantiert rein . . . 2 Pfund 95 Pf.

Billige Waschmittel

- Kernseife, ca. 62% Fettgehalt, 5 Riegel, je 200 gr. 95 Pf.
Kernseife, ca. 62% Fettgehalt, 1-Pfund-Stück 48 Pf.
Wachskernseife 2-Pfund-Riegel 1,10
Wilms Seifenflocken . . . 125 gr.-Paket 28 Pf.
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver mit 15% Seifenschnitzel 2 Pfund 55 Pf.
Tollseife, versch. Blumengerüche 10 Stck. 95 Pf.
Buttermilchseife, „Spreewälderin“ 5 Stck. 95 Pf.

Kaufhaus Schocken

Die Flucht.

Roman von Willy Zimmermann-Suslow. (21. Fortsetzung.)

„Sind sie alle fort?“ fragte der Greis die am Fenster stehende Tochter.
„Alle bis auf einen.“
Der Alte trat neben die Frau.
„Er soll auf das Haus achten. Er wird nicht sehen, was er nicht sehen soll.“
„Was soll werden, Vater?“
„Ich werde Ivan zum General schicken und ihn armen lassen.“
„Der da unten wird ihn aufhalten.“
„Er wird ihn nicht aufhalten. Er wird wünschen, daß noch viel solcher Boten davonritten.“
„Du willst ihn bestechen, Vater?“
„Ja, das will ich.“
„Und er wird Arm schlagen, die andern rufen und du bist verloren.“
„Ganz ruhig, mädchenstill wird er sein, keinem was verraten.“
„Das ist gefährlich, Vater. Ich bitte dich, denk nach, es ist anders zu machen.“
Der Greis schaute wieder durchs Fenster auf den Hof. Der stand an eine schneelüberdeckte Baumumkleidung gelehnt und musterte den Hausgelabel.
„Es bleibt so,“ sagte der Alte bestimmt. „Sage Ivan, er soll jacteln schnell zum General reiten und dich warnen. Erhe Ivan aus dem Tor reitet, ist der Mann da unten blind.“
Die Tochter blinnte noch einmal unschlüssig auf den Hof. Dann entfernte sie sich schnell.
Der Greis kletterte die Treppe hinunter und öffnete die Tür. „De, Bruder,“ rief er dem einlamen Mann zu. „Warum stehst du da draußen in der Kälte? Komm, komm dich auf.“

„Hast du eine genaue Zeit, Freund?“ fragte der Wächter nicht unfreundlich den Greis.
„Zeit genug ist's immer. Freundschaft zu schließen. Tritt ein, die Teemaschine ist noch warm.“
„Das wollen wir sein lassen, Freund. Ich habe den Befehl, dies Haus zu bewachen.“
„Du bist gut, Freund. Hast du je eine Schnecke gesehen, die sich von ihrem Hause trennt? Will sie's bewachen, muß sie darin sitzen.“
„Hast du eine Zigarette, Freund?“
Der Alte sagte den Mann des sich nur schwach Straubenden und zog ihn hinter sich in die untere Stube.
„Du hast einen schweren Dienst, Bruder. Der Hauptmann kann nicht dein Freund sein, daß er dich allein wie einen Hund vor der Hütte liegen läßt, und scheinst du mir doch der beste von allen.“
Der Beamte nahm aus der ihm dargebotenen silbernen Tasche eine Zigarette und ließ sie sich vom Alten in Brand stecken.
„Ein gutes Herz und ein welches Gemüt paßt nicht in deinen Beruf,“ fuhr der Alte fort. „Da wird man in alle Ecken geschoben, und man muß den Schmutz der anderen aufkehren.“
„Es ist ein Dreckleben“ paffte der vor sich hin.
Der Wächter sprang plötzlich vom Stuhl ans Fenster und griff nach seinem Karabiner.
„Verflucht!“ knirschte er durch die Schellen, „da ist eben jemand von deinem Hof geritten. Alter, du hast mich betrogen!“
„Ruhe, Ruhe, Bruder,“ beschwichtigte der Greis, indem er die erhobene Hand des Beamten fasste. „Dah ihn reiten. Jetzt kannst du's doch nicht mehr ändern, ohne dich selbst zu verraten. Sieh hier, Bruder,“ dabei ließ der Alte einige Goldstücke in der Hand klingen. „Leg das auf dein pochendes Gewissen, es wird schon wieder stille werden.“
Als der Beamte noch unentschlaffen da stand, stieß

ihm der Alte das Geld in die ausgestanzte Zoppentasche und rief durch die Tür: „De, Lächlerchen, bring und die Teemaschine.“
Die Tochter kam mit der dampfenden Teemaschine herein. Sie goß aus der Kanne Tee in die blanken Gläser und füllte dann heißes Wasser nach.
Der lächelnde Wasserdampf wirkte auf den Beamten wie auf einen Eisblock. Ein Stück Zucker zwischen den Zähnen, sog er das heiße Getränk in sich hinein. War das Glas leer, so bediente er sich selbst.
„Bruder,“ nahm der Alte das Gespräch wieder auf. „Ich habe mich in dir nicht getraut. Du bist ein guter Mensch. Einen kleinen Dienst wirst du mir nicht abschlagen?“
„Sag's grad heraus.“
„Du und deine Leute werden jetzt ausziehen, einen meiner Freunde zu fangen. Mußt er auch in die Hühner, so heiß nicht so kräftig zu. Du kannst ihn auch entwispen lassen, das wäre das Beste.“
„Das nennst du einen kleinen Dienst, Alter? Ein Lieb machen sie aus mir wenn's herauskommt.“
„Ein Schlaupfuss zieht sich immer aus den Schlingen.“
„Hab viel gekochte Köpfe gesehen, die geradweg hineingesprungen sind.“
„Sieh hier“ — der Alte wiegte wiederum einige Goldstücke liebevoll in der Hand. „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sein, sagte der Herr. Aber hiermit kommt er weiter als mit einem Welt.“
Der Beamte lächelte.
„Stech mir's wieder in die Tasche,“ sagte er, „es gibt doch ein anderes Gefühl.“
„Du wirst ihm also helfen?“
„Werb' sehen, was ich machen will.“
Der Beamte zündete sich wieder eine Zigarette an. Einige Stücke er gutgelaunt zu sich. Dann wickte er aufstehend dem Greis die Hand. „Schüttelte sie kräftig und ging zur Tür.
Dem Wächter wäre ohne die unentdeckte Gefährdung

Turnen, Sport und Spiel.

Sportverein Wilmanns See, Fußballabteilung. Kommen Sonntag hat die 1. Elf Wilmanns den Ballspielklub Bldha 1 zu Gast, welcher seiner Spielstärke entsprechend einen sehr beachtlichen Gegner abgibt. Wilmanns tritt in voller Aufstellung und vor allen Dingen mit dem Torwart Herbert Lindner an. Auf den Ausgang des Spieles dürfte man gespannt sein. Die Gaumsterei Wilmanns 2 empfängt die Diggarese des Sportklubs Planitz. Anstoß 19 Uhr. Vor und nach den Spielen finden Knaben- und Juniorentreffen statt.

Die erste Tagung für die körperliche Erziehung der Frau.

Veranstaltet vom Bund deutscher Frauenvereine und dem Reichsausschuß für Leibesübungen, Berlin, vom 22. bis 24. März, wurde in der Aussprache nach den einzelnen Vorträgen, besonders von männlichen Rednern wiederholt als eine Tat bezeichnet, von der große Wirkungen auf das ganze Gebiet der Erziehung erwartet werden dürfen. Die außerordentlich große Ausbreitung, die auch bis zur letzten Sitzung nicht nachließ, bewies schon an sich, wie dringend Aussprache über jenes Thema überall gewünscht wird. Wenn nicht allseitig und auch im Speziellen diesmal nicht ganze Arbeit geleistet werden konnte, so liegt das zunächst daran, daß erst von der Tagung die Beeinflussung der Staatsverwaltung in bezug auf die körperliche Erziehung in Deutschland versucht werden muß. Denn vorläufig wird die körperliche Erziehung bei uns und nicht nur die der Mädchen von den Schulvorschriften noch vollständig als Nebenfach behandelt. Dr. Gertrud Bäumer gab in ihrem einleitenden Vortrag ein klares Bild der Umwälzung, welche für die Erziehung des deutschen Menschen gefordert werden muß, indem körperliche und geistige Erziehung völlig ineinander greifen müssen zum Zwecke einer Durchdringung des ganzen Menschen mit Kraft zur Beherrschung und Entfaltung aller seiner Fähigkeiten und damit zur Entwicklung der selbstbewußten Persönlichkeit und einer Erhöhung des allgemeinen menschlichen Niveaus. Eine sehr gute Anleitung zur Umwandlung der Erziehung in Deutschland enthielt der Vortrag von Frau Prof. Streicher, Wien, über die Reform der körperlichen Erziehung in Oesterreich. Dort scheint mit der Reform in ihrer Idee ein wirkliches Vorbild geschaffen zu sein. Die vorgeschriebenen Übungen einer Anzahl österreichischer Mädchen und Männer konnten als Illustration zu dieser Übung allerdings insofern nicht ganz befriedigen, als die Übungen ein Intelligenzniveau annehmen, das in Deutschland bei Schulklassen weit überholt ist selbst nach ländlicher Schulbildung. Sehr erfreulich war, daß alle Vortragenden als Ziel der Mädchenerziehung einmütig die Notwendigkeit, gesunde und den Aufgaben der Mutterschaft körperlich und seelisch genügende Frauen heranzubilden, anerkannten. Frau Dr. Sachs als Maritin wies die

Weg, welche dazu eingeschlagen werden müssen. Prof. Hilt forderte im Besonderen noch körperliche Erziehung Erwachsener als Ergänzung der Berufserziehung. Prof. Heidenreich, Dresden, besprach alle Mängel, die vorläufig die Erziehung in Deutschland in bezug auf körperliche Erziehung aufweist und ihrem Vortrag folgte eine Aussprache, die eine Menge Vorschläge männlicher und weiblicher Sachverständiger brachte. Am Montagabend wurden mehrere Resolutionen angenommen, die sich auf Anstellung und Ausbildung weiblicher Lehrkräfte für Mädchenschulen und auf Förderung des obligatorischen Turnens in Berufsschulen bezogen. Die Vorfahrungen der Schülerinnen von der Reichsturnanstalt Spandau zeigten die hohe Wirkung der Zusammenarbeit geistiger und körperlicher Erziehung. Eine vollständige Beherrschung des Körpers in allen Mustern wird hier erreicht durch innigsten Körperlichen und geistigen Zusammenklang. Jede einzelne dieser Turnerinnen machte den Eindruck der Intelligenz und ausgeprägter Persönlichkeit. Neun Turnüberringerinnen aus Halle zeigten durch ihre Übungen, daß sie zum mindesten grundlegend in derselben Richtung ausgebildet sind, wie sie der Reichsausschuß für Leibesübungen und die Reichsturn-Anstalt Spandau vorbildlich leitet. Schmerzlich vermüht wurde allgemein eine Aussprache über die Pflichten des Elternhauses bei der körperlichen Erziehung. Ebenso fehlten die bringenden notwendigen Verhandlungen mit den Turn- und Sportvereinen. Zweifellos haben diese ein außerordentlich hohes Verdienst um die körperliche Erziehung des deutschen Volkes, aber schüchtern steht es mit den Filialvereinen in kleinen Städten und auf dem Lande. Eine stärkere Aufsicht und Führung durch die Zentralen der Vereine, auch eine Kontrolle der technischen Leitung der Ortsgruppen, müßte eingeführt werden. Gernicht erwähnt wurde auch jene Kundgebung der katholischen Bischöfe (Fulda) zur körperlichen Erziehung. Es ist aber unendlich und auch schädlich, diese wichtige Verrichtung einer Behörde unbeachtet zu lassen, die große Wirkung auf weite Kreise des deutschen Volkes hat. Selbstverständlich müßten da gewisse geforderte Konzeptionen gemacht werden, da sonst Gefahr besteht, daß durch starres Festhalten an ganz äußerlichen Gewohnheiten, z. B. in bezug auf Turnübungen und Übungen tausende von Mädchen der körperlichen Erziehung verlustig gehen. Die Berliner Tagung muß als Auftakt angesehen werden zu allgemeiner Arbeit. Es müssen aber unbedingt provinzielle Erziehungstagen folgen, denn was in Berlin fehlt, fehlt in noch stärkerem Maße im Lande und gar auf dem Lande, und was für die großen Städte erarbeitet wird, geht durchaus nicht automatisch über auf ganze Land. Es muß aber dahin gesetzt werden, nur so kann es gelingen, die Erziehung, die körperliche und geistige des deutschen Volkes durchzuführen.

Der finnische Rekordläufer Karmi konnte in Otaba (USA) in einem 1,5 Meilenlaufen in 10:56 einen neuen Sieg davontragen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Berliner Börse vom 16. April.

Tendenz: still und unverändert schwach.

Das Geschäft nahm heute wieder nur einen sehr geringen Umfang an. Die Börse hatte daher Gelegenheit, eingehend mit den Fragen zu beschäftigen, die der Reichswirtschaftsminister in seiner großen gestrigen Rede vor dem Reichsausschuß des Reichstages angeschnitten hat. Beachtet dabei vor allem den Teil der Rede, der sich auf den Außenpolitik der Reichsbank im Zusammenhang mit dem Auslandskredit bezieht und die für den Geldmarkt vor folgendem Abschluß der Präsidentschaftswahl nicht die besten Aussichten eröffnet. Man beurteilt in Berlin freilich in diesem Zusammenhang die nächsten Aussichten des Geldmarktes sehr pessimistisch und brachte dies entgegen der freundlichen Grundstimmung im gestrigen Nachmittagsverkehr durch wiederum stärkere Abgaben bei Beginn der heutigen Börse zum Ausdruck. Das Kursniveau neigt daher eher zur Schwächung. Devisen Ansehen dagegen gehalten, wobei die Kurse samstags allerdings nur nominal waren. Später wirkten nebst dem die herausgekommene Dividendenklärung und Stützungsakzesse einiger Banken wieder anregend auf den Markt ein, doch hielt sich die Kursbewegung in engen Grenzen.

Projekt niederländischer Industrieller.

Aus Anlaß der Ablehnung des deutsch-spanischen Handelsabkommens durch den handelspolitischen Ausschuss des Reichstages drängte der Bund niederländischer Industrieller in Dirschberg:

„Gesamte niederländische Industrie ist über unerwartete Ablehnung Spanierhandelsabkommens im Reichstagsauschuß in höchstem Maße bestürzt. Nichtratifikation bedeutet in vorliegendem Material sofortige Unterbindung des umfangreichen Exports nach Spanien, damit Beschäftigtenlosigkeit und Arbeiterentlassungen seitens der inzwischen den Spanierexport eingefestigten Wirtschaftskreise in großem Umfang. Wirkungen der Dinausschiebung der Ratifikation bereits jetzt im Nachlassen des Exports bemerkbar. Wir setzen schärfsten Protest gegen einseitige Rücknahme übertriebene Befürchtungen der Winger zu Ungunsten allgemeinen deutschen Wirtschaftsinteressen erheben. Reg. Unsicherheit macht sofortige Ratifikation des Abkommens dringend erforderlich.“

Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 15. April berechnete Großhandelsindex der Statistischen Reichsanstalt ist mit 134 (Vorwoche 131,2) nahezu unverändert. Höher lagen die Preise für Roggen, Weizen, Hafer, Rindfleisch, Baumwollgarn, Futtermittel und Rindfleisch. Gesunken sind die Preise für Butter, Getreide, Schweinefleisch, Milch, Kaffee, Baumwolle, Blei, Zinn und Benzin. Die Indexziffer der Lebensmittel lautet 127,9 (gegen 127,7) und diejenige der Industrielle 139,0 (gegen 137,9).

Dickel

„Ich hatte seit ca. 1 1/2 Jahren im Gesicht eine Anzahl Pickel und Mitesser, die weder durch den Gebrauch von Schwefel, Teer- und Kräuterseifen, Salben, noch durch innere Mittel, wie Trockenhefe, Homöopathie und dergl. zu beseitigen waren. Von diesen Pickeln bin ich nun durch fünf-tägigen Gebrauch Ihrer „Aol-See-sand-Mandelfeile“ befreit. D. Sch., G.“ — Aol-See-sand-Mandelfeile 1,- und 2,50, Probe 0,20. In allen Fachgeschäften erhältlich. Exportkultur G. m. b. H., Offseebad Rölberg.

Suche für Südamerika
durchaus selbständig arbeitenden
ledig. Metallbrüder

für Aluminiumfabrikation, ca. 30 Jahre alt, mit besten Referenzen. Off. an Gustav Ottmer, Hamburg, Chilehaus.

Einige Oftermädchen
stellt noch ein

Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft, Aue.

das Warten arg sauer geworden. Eine Stunde, hatte der Führer gesagt. Es mußten aber nach dem Stande der Sonne schon wenigstens zwei verstrichen sein. Endlich kündete das ferne Aufzischen einer Kommandostimme die Ankunft der Erwarteten. Getrunken hatten sie nichts, das erkannte Wladimir sofort. Sie sahen verschlafen aus.

Der Führer ritt auf den Posten zu und sagte barsch: „Geh ins Haus und frage den Alten nach dem Aufenthalt des Generals. Ich will mit dem eiskaltigen Satan nichts mehr zu tun haben. Wenn er nicht will, laß ihn am Eisen ledern.“

Wladimir postierte ungestüm über die Treppe. Er rief die Tür auf und schrie ins Zimmer: „Wo wohnt der General, du Schurke? Wird's bald? Soll ich dir meine Kleinfingerringe ins Maul kneten?“

Der Alte antwortete und beschrieb kurz den Weg. „Wenn's nicht stimmt kommst du morgen in den Himmel, die Hölle ist für dich zu schade.“

Dabei kratzte Wladimir die Tür hinter sich zu. Mit einem Gesicht, als habe ihm die Gasse alles Blut durchgeföhrt, erstattete er Bericht. Dann schwang er sich in den Sattel und galoppierte den Davonreitenden nach.

Spät abends erreichten die Reiter das Fischerdorf, aus dem die Flüchtenden heute entwichen waren. Zuerst schien eine Orientierung unmöglich. Viele Hütten waren unbewohnt, das Dorf wie ausgestorben.

Die Beamten gingen daran, die verschlossenen Türen aufzubrechen. Mit vieler Mühe brachte man aus faulem Stroh und überleuchtenden Lumpen menschenähnliche, bis zum Geripps abgemagerte Geschöpfe hervor. Auch die halbnaekten glitzenden Kinder wurden aus den Winkeln herbeigezerrt.

Da die zu Tode erschrockenen Unglücklichen den einbringlichen Fragen der Beamten stumm und starr gegen-

überstanden, wurden sie aus ihren Hütten auf einen Platz zusammengetrieben und mit Erschrecken gedroht, falls sie nicht endlich die Zunge bewegen wollten.

Schließlich hatte der Führer herausgebracht, daß in den beiden, dem Strome zunächst liegenden Hütten vornehme Leute gewohnt hätten die man aber nicht näher kennen wollte. Gegen Mittag sei ein Mann mit zwei Schlitten und drei Pferden dagewesen. Mit ihm seien die Herrschaften jedenfalls abgefahren.

Die Beamten machten sich sofort auf die Suche. Sie fanden die Aussagen bestätigt. Zwar standen die bezeichneten Hütten verlassen, doch zeigten die zurückgelassenen Gegenstände trotz der Verwahrlosung die vornehme Herkunft ihrer verschwundenen Besitzer.

Der Führer schäumte vor Wut. Er befahl, die beiden Hütten der Flüchtigen in Brand zu stecken. Bald züngelten die Flammen aus den beiden Stämmen hervor. Der Mond schaute mißgestimmt auf die Reitergruppe am Ausgang des Dorfes. „Jemandwohin müssen die Kanakillen entweichen sein.“ überlegte der Führer. „Den ganzen Trupp hinterherzujagen wäre zwecklos. Zwei Mann genügen.“

„Wer will freiwillig die weitere Verfolgung auf sich nehmen?“ fragte er.

„Ich werd's tun.“ riefte sich Wladimir im Sattel zurecht. „Hab ich drei Nächte verhungert, soll mir die vierte nicht leid tun.“

„Deinen Eifer lobe ich, Brüderchen.“ sagte der Führer und kniff die Augen zusammen. „Er kommt mir aber zu unervoriet. Du sollst dich ruhen. Die beiden sind frischer als du.“

Dabei zeigte er auf zwei Beamte, die schlapp im Sattel saßen. „Ihr sollt die Spur aufnehmen. Sie werden den Weg über das Gemäuer genommen haben. Marsch, los.“

Nach verschiedenen Richtungen sprengten die Reiter auseinander.

(Fortsetzung folgt.)

Jüngeres Fräulein 320 qm Fabrikssaal

perfekt in Stenographie, Schreibmaschine u. sonst. Kontorarbeiten sucht p. fest. od. prov. Stellung. Offerten erb. unt. A. T. 1969 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Chemiker A. Mahr's Spezial-Kopfwasser

Amakos - Radikal

unfehlbar bei Schuppenbildung, Haarausfall und Juckreiz. Bestens empfohlen. — Tausendfach bewährt. — Wirkung überraschend. Gr. Fl. 2,- Mk., kl. Fl. 1,25 Mk. In allen besser. Spezialgeschäften erhältlich. Erzeuger: A. Mahr, Parf.-Fabrik Amakos, Chemnitz.

DIE SPITZEN

wahrhaft königlicher Tabake sind von uns zusammengetragen und gemischt worden. Nach 1/2-jähriger Vorbereitung bringen wir das vollkommenste Erzeugnis, die edle

LESSING »DORIAN GRAY«

8 Pfg.

mit Silber- oder Goldmundstück in vornehmster 25 Stück-Padung.

LESSING & CO. FRANKFURT a. M. SEGR. IRON

Wettiner Hof
Aue, Wettinerstr.
Ostbürgerl. Speise-Restaurant.
Reichhaltige Speisekarte.
Jeden Freitag, Sonnabend
und Sonntag
Rostbratwurst.
Verkauf in der Rostbraterei
im Hausflur ab 4 Uhr abends.

181er
Sonnabend
Zusammenkunft
bei Georgi
— Preisvorteil —

Möbelschlerei
Ernst Rehner

Mahner-
straße 66.
Spezialwerkstätte für Möbel
all' Art in Möbel / Schlafzimmer
u. Küchen. Lieferung prompt.

Damenschneiderei
wird angenommen
Eisenbahnstr. 5 part. links.
Junger solider Herr
sucht Schlafstelle.
Angeb. unter N. T. 2007 an
das Auer Tageblatt erbeten.

Waschstoffe

NEUEINGÄNGE • SAISON 1925

Wir haben bei allen Wasch-Stoffen besonderen Wert auf gute Grundware und aparte moderne Dessins gelegt.

Musselin 80 cm breit, edles Muster	— 75	Vollvoile 100 cm breit, hellgrünlich mit Probierstreifen	2.95
Musselin 80 cm breit, aparte moderne Muster	— 95	Crêpe 100 cm breit, bedruckt, aparte Muster	1.95
Wollmusselin 80 cm breit, aparte Stellungen	2.85	Fourlardine 100 cm breit, vornehme Druckmuster	1.95
Wollmusselin 80 cm breit, neueste Ausmusterung	3.85	Frotté 100 cm breit, gute Qualitäten Schotten und Strümpfen	2.25
Crêpe weiß und moderne Farben	— 90	Zephyr schattig, für Blusen u. Kleider	— 68
Vollvoile 100 cm breit, moderne Muster	1.95	Zephyr 80 cm breit, für Oberbekleidung, vornehme Stellungen	1.45
Vollvoile 110 cm breit, weiß, Original Schweizer Ware	1.95	Zephyr-Flanell mit waschbar, für Sportbekleidung	— 78
Vollvoile 115 cm breit, farbige, Original Schweizer Ware	2.25	Perkal für Oberbekleidung und Blusen, vornehme Stellungen	— 85
Blusenstreifen hellfarb., große Auswahl	— 85	Blaudruck schattig, reichhaltige Auswahl	— 95

KAUFHAUS SCHOCKEN

Gartenbesitzer!
Alle Gartenarbeiten, Pflanzen, Blumen, Bepflanzungen usw. werden gut und billig ausgeführt von
A. Wagner, Eisenfod.

Herren
können Dauer-Vertretung übernehmen. Verdienst: 3 — 400 Mark monatlich. Auch abgediente Beamte. Ernst Stuhl, Frankfurt a. M.

Elektrotechniker
Anwercker
sucht Stellung
in größerem Betriebe.
Angeb. unt. N. T. 2008 an
das Auer Tagebl. erbeten.

Ein Kinderpult
zu verkaufen.
Su erfragen im Auer Tagebl.
Dünger
hat abzugeben
Mehnerstraße 47.

Mercedes | Fahrräder
Excelsior | Fahrräder
Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Vertreter: Kurt Salzer, Aue, Fahrradhandlung, Telefon 329.
Reparaturen schnell, gut und billig!
Günstigste Zahlungsbedingungen.

Ausstellung selbstgefertigter
Korbwaren u. Korbmöbel
am 19. und 20. April 1925, im Saale des Hotels
„Blauer Engel“ in Aue.
Veranst. von den Mitgliedern der Freien Korbmacher-Innung für das obere Erzgebirge der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, Stollberg und Annaberg, Stz Aue.
Geöffnet: Sonntag ab mittag 12 Uhr und Montag ab vorm. 10 Uhr.
Eintritt frei

Einzig dastehend
In Waschwirkung und Egalebigkeit ist und bleibt Persil. Sie brauchen dabei kein weiteres Mittel, auch keine Seife, da Persil beste Kernseife in feinstor Verteilung reichlich enthält.

Die Persillauge
bereiten Sie vor Hinzufügen der Wasche in kaltem Wasser. Dabei ist die Menge Persil natürlich nach dem Grad ihrer Verschmutzung zu bemessen. Befolgen Sie im übrigen genau die Gebrauchsanweisung! dadurch sichern Sie sich den
besten Wascherfolg!

Lehrer sucht
für sofort freundlich möbl.
Zimmer
in der Nähe der 2. Bürgerstr.
Angebote unter N. T. 2009 an
das Auer Tageblatt erbeten.
Solche Herren können
Kost und Logis
erhalten.
Su erfr. im Auer Tagebl.

Johannes Süß
Aue i. Erzgeb.
Markt
Kinderwagen, Klappwagen, Stubenwagen, Leiterwagen,
Korbmöbel, Wäsche, Reise-Trag, Körbe, sowie alle Korbwaren.
Kinder- u. Klappstühle, Kinderbetten, Nähtische, Gartentische.
Bekannt gute Qualität!
Große Auswahl!

Konditorei Georgi
Freitag, Sonnabend, Sonntag
Konzert.

Gemeinnützig. Bauverein Aue
e. G. m. b. H.
Montag, den 27. April 1925, abends 8 Uhr, im Vereinszimmer des Restaurants Wettinerhof Aue
ordentliche Hauptversammlung.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Genehmigung des Rechnungsabschlusses und Entlastung des Vorstandes. 4. Gewinnverteilung. 5. Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrat. 6. Anträge.
Etwasige Anträge müssen, falls auf sie in der Hauptversammlung eine Beschlußfassung erfolgen soll, so zeitig gestellt werden, daß sie mindestens 3 Tage vor der Hauptversammlung im Auer Tageblatt bekannt gemacht werden können. Die Jahresrechnung kann im Dienstzimmer des Kassensführers eingesehen werden.
Der Aufsichtsrat
des Gemeinnützig. Bauverein Aue, e. G. m. b. H.
Rudolf Glitzner, Vorsitzender.

Költriger Schwarzbier
Pilsner Grenzquell Exp.
Dominikaner Exp.
Salonbier Einfach hell
Dominik. Schant Einfach dunkel
Brambacher Sprudel und Limonaden extra.
Konditionen, Kontinen sowie Geschäften kann mit jeden gegebenen Auftrag gebietet werden.
Telefon 375. **Faschenbierldg. Max Irmisch**, Stbstr. 3.
Dafelbst wird ein kräftiger Laufjunge gesucht.

Kolonialwarengeschäft
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unt. N. T. 2006 an das Auer Tageblatt.

Kleiner Raum
als Niederlage nahe Markt zu mieten gesucht.
Angew. unter N. T. 2014 an das Auer Tageblatt.

Ich freue mich, wenn kluge Frauen reden!



Ich kann nicht mehr, denn meine Anerkennung über Ihre wunderbare Schulklassen Pilo auszusprechen. Schon viele Jahre wird in meiner Haushalt ausschließlich Pilo verwendet. Andere Schulklassen-Marken, die ich ab und zu kaufte, konnten mich nicht mehr gefallen.
Hochachtungsvoll
Frau S. aus C.

Pilo

Sonderfahrten
7. bis 11. Juni
Hamburg, Helgoland, Mf. 81.40
2. bis 9. Juli
Salzburg, Berchtesgaden, Königssee, Reichenhall München Mf. 85.70
2. bis 9. August
Stettin, Binz auf Rügen, Kopenhagen, Lübeck, Mf. 90.50
ab Werdau bis Werdau, ab Leipzig Sonderpreise.
Prospecte versendet kostenfrei.
Sächsischer Touristenklub, Stz Werdau.
Suche für Aue und Umgebung

1-2 tüchtige Vertreter
zum Verkauf meiner zuverläßigen Textilien an Private bei hoher Provision.
M. A. Wolf, Chemnitz, Dinnstraße 11.

Leistungsfähige Gemüß- und Obstkonfervenfabrik sucht eingeführten
Vertreter
Off. unt. D. U. 467 an Rud. Wolff, Dresden.

Part.-4-Zimmer-Wohnung gegen gleiche Part.-Wohnung
zu tauschen gesucht.
Aue, Wagnerstraße 20, p. L.

Die
S
land an
General
2000 B
nellum
die weit
mittlung
häusern
von dem
ihren T
den 200
die über
200 Zei
teilen
Franken
Bis
den Zei
non Ab
schwer
An
fragen
"ie es
S
wo er
wurde.
Nhrver
des für
offiziel
Mitte i
Explosi
Aktions
Toten
Der W
nenmin
ter den
ter W
neral I
ten die
Kriegs
ral Daz
Stadt,
Mehrer
herrsch
Im
über 1
ter Ver
nig Bo
nal für
Musr
Walt a
Die
glieder
Tagen
Polizei
Sinnje
bitu v
ter Bau
liche
men. D